

Medium: schreib-lust.de

Ausgabe: 23.07.2009

Anzeigenäquivalenz: Leselust

Peter Orontes: Der Seelenhändler

Herzogtum Steiermark, 1385: Als eine Reihe von mysteriösen Morden die Bevölkerung in Atem hält, wird der scharfsinnige Wolf von der Klausen auf diese aufmerksam. Doch erst als eine mit ihm befreundete Familie den Mördern zum Opfer fällt, schaltet er sich ein und ermittelt für den herrschenden Grafen in dieser Sache. Warum, fragt er sich, hat es ausgerechnet den bodenständigen Köhler Arnulf, sowie dessen Frau und Kinder getroffen? Reichtümer hatten diese Menschen jedenfalls nicht zu bieten. Wolf sucht händierend nach einer Verbindung zwischen ihrem Tod und dem Überfall auf einen Handelstransport aus Venedig, dessen teilnehmende Männer in einen Hinterhalt gerieten und nun als Geiseln für bisher unbekannte Verbrecher dienen. Kann Wolf eine Beziehung herstellen und beide Fälle klären?



Der Protagonist Wolf selbst vergleicht seine Ermittlungen mit einem Spiel, in dem die Figuren bestimmte Züge vollführen, die für die anderen Teilnehmer im Dunkeln bleiben. Dieser Vergleich erweist sich auch für das Gesamtbild des Romans als treffend: Unterschiedliche Spieler treffen aufeinander, jeder hat ein eigenes Blatt auf der Hand und ein mehr oder minder ausgeprägtes Wissen über die Möglichkeiten und Karten seiner Gegenspieler. Allein dadurch kommt bei »Der Seelenhändler« Spannung auf. Dieser Umstand wird zudem verstärkt durch einige Perspektivwechsel, so dass man als Leser nicht nur Wolf von der Klausen und seiner neu gewonnenen Verbündeten Katharina folgt, sondern auch beteiligten Dritten. Doch weiß man nie so recht, auf welcher Seite sie sich beteiligen ... Sind sie nun Opfer? Oder Täter? Es entsteht ein Verwirrspiel, welches zum raschen Weiterlesen zwingt, und Peter Orontes kann Spannung über viele Seiten hinweg halten. Am Ende führen alle eingebrachten Handlungsstränge, auch solche, von denen man dachte, sie haben mit dem eigentlichen Fall nichts zu tun, zueinander – nicht ohne mit Überraschungen aufzuwarten!

Im Anhang befindet sich neben einem Nachwort des Autors, in dem er auf Fiktion und Realität bezüglich seines Werkes eingeht, ein ausführliches Glossar mit geographischen und historischen Hinweisen, sowie die Erläuterung verschiedener regional geprägter, sprachlicher Ausdrücke, welche im Roman verwendet werden. Die entscheidenden Hauptfiguren, wie etwa Wolf und Katharina, sind der Fantasie Peter Orontes' entsprungen, der Stiftspriester Otto Metschacher hingegen hat, wie einige andere Figuren, wirklich gelebt. Die beschriebenen Schauplätze wurden möglichst authentisch einbracht und das Glossar vermittelt den Eindruck, dass dem Buch als solches eine ausführliche Recherche zugrunde liegt.

Mit diesem Roman legt Peter Orontes ein überzeugendes Debüt vor, dem man die drei Jahre Arbeit, die er in dieses Projekt investiert haben soll, anmerkt. Erfreulich ist gleichermaßen, dass er bereits an einem weiteren Titel mit Wolf von der Klausen als Ermittler arbeitet, dessen Erscheinungsdatum bisher jedoch nicht bekannt gegeben wurde.

Mit »Der Seelenhändler« gelingt ein historischer Roman vom Feinsten! Spannend bis zur letzten Seite und mit überzeugenden Figuren versehen.

Peter Orontes: **Der Seelenhändler**.
fredeboldundfischer, März 2009.
608 Seiten, Gebundene Ausgabe, 16,95 Euro.

Janine Gimbel

Wie hat Ihnen diese Rezension gefallen? Schreiben Sie uns!